

## HOCHSCHULE

Hochschulen/Wissenschaft/Frauen

### Verein will Kinder und Karriere in Wissenschaft vereinbar machen

**Göttingen (dpa)** – Eine bessere Vereinbarkeit von Kindern und Karriere will die Interessenvertretung Wissenschaft und Familie (iWiFa) erreichen. „Unser Ziel ist es, dass die Elternschaft für Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen kein Karrierehindernis mehr darstellt“, sagte die Vorsitzende **Sonja Philipp** (Universität Göttingen) dem dpa-Dossier Kulturpolitik. Gefordert werde deshalb vor allem ein qualifizierter Ausbau der Kinderbetreuung von Geburt an sowie eine Flexibilisierung der Arbeitsbedingungen. Der Verein möchte auch ein Netzwerk zur politischen Interessenvertretung knüpfen.

„Wir – eine bundesweite Gruppe von Wissenschaftlerinnen – haben uns zusammengefunden, weil uns das Thema Vereinbarkeit von Familie und dem Wissenschaftsberuf besonders am Herzen liegt“, sagte die 31-jährige Juniorprofessorin am geowissenschaftlichen Zentrum der Universität Göttingen. „Junge Wissenschaftler/innen sollen durch den Austausch im Diskussionsforum auf unserer Internetseite <http://www.iwifa.org> und durch geeignete Rollenmodelle in ihrem Umfeld ermutigt werden, sowohl ihre beruflichen wie auch ihre familiären Wünsche und Vorstellungen umzusetzen.“

Um dies zu erreichen, sieht Sonja Philipp auf mehreren Ebenen Handlungsbedarf. Der Forderungskatalog des Vereins umfasst:

1. Ausbau der Kinderbetreuung: Universitäten, Fachhochschulen, Universitätskliniken und Forschungseinrichtungen sollen sich an der Bereitstellung von Betreuungsangeboten für die Kinder ihrer Mitarbeiter beteiligen.
2. Auf familienpolitischer Ebene muss die Bereitstellung einer qualifizierten Kinderbetreuung ab der Geburt und die Förderung der Berufstätigkeit bei der Eltern im Vordergrund stehen.
3. Fördermodelle für den wissenschaftlichen Nachwuchs müssen die Bedürfnisse von Familien berücksichtigen.
4. Flexibilisierung von Arbeitsbedingungen: Hochschulen und wissenschaftliche Institutionen sollen durch die Ermöglichung flexibler Arbeitsbedingungen die Verbindung von Familie und wissenschaftlicher Tätigkeit fördern.
5. Familienfreundliches Arbeitsklima: Die besonderen Anforderungen an Wissenschaftler/innen mit Kindern im Arbeitsalltag müssen den Vorge-

setzten und Arbeitgebern bewusst gemacht werden, damit sie ein familienfreundliches Klima im Forschungsbetrieb fördern.

Der Verein vertritt ausdrücklich nicht nur Frauen, sondern Mütter und Väter gleichermaßen. In modernen Familien seien häufig beide Elternteile gut ausgebildet und berufstätig und beide hätten ein Interesse daran, ihre beruflichen Ziele auch mit Kind(ern) weiter zu verfolgen, betonte Philipp. Beide Partner müssten daher Familie und Beruf miteinander verbinden können.

Wissenschaftler/innen sähen sich dabei besonderen Anforderungen an die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ausgesetzt: Sie müssten ein hohes Maß an Mobilität zeigen, häufig umziehen oder pendeln. Sie arbeiteten bis zur ersten Professur auf befristeten Stellen, müssten oft eine Familie von einem Promotions- oder Habilitationsstipendium ernähren und stünden unter einem hohen Erwartungsdruck, auch am Abend und am Wochenende an der Hochschule oder im Universitätsklinikum zu arbeiten, schilderte Philipp.

„Wir sehen die Probleme auf keinen Fall als frauenspezifisch an. Väter haben vielfach die gleichen Probleme wie Mütter. Bisher sind Männer allerdings noch unterrepräsentiert. Dies liegt daran, dass sich der Verein aus einem Forum entwickelt hat, in dem nur Frauen aktiv sind. In Zukunft wird sich das sicherlich ändern.“

Die im November 2005 gegründete Initiative, deren Satzung am 9. Juli festgelegt wurde, hat laut Philipp bereits ein lebhaftes Echo gefunden. So laufe bereits die Vernetzung mit anderen Initiativen wie „Familienfreundliches HRG“, vaeter.de, Verband berufstätiger Mütter oder European Mothers in Science. Auch das Diskussionsforum auf der Homepage unter Moderation von **Caroline Cornelius**, Schriftführerin der iWiFa, werde rege genutzt. In Kürze würden dort auch Ansprechpartner/innen für weitere Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Universitätskliniken bekannt gegeben, kündigte die Vorsitzende an.

**Doris Wagner-Neuhaus**

### Internet:

Interessenvertretung Wissenschaft und Familie (iWiFa)

<http://www.iwifa.org>.